

Stadtrat

Protokoll

SR-Nr: 6. Stadtratssitzung
Datum SR-Sitzung: 7. November 2022
Beginn: 19:00 Uhr
Schluss: 21:00 Uhr
Ort: Gemeindesaal (2. Stock), Kirchbühl 23, Burgdorf

Die Sitzung wurde unter Angabe der Traktanden durch Publikation im Amtsanzeiger für Burgdorf und Umgebung Nr. 43 und 44 vom 27. Oktober 2022 und 3. November 2022 bekannt gemacht.

Die Mitglieder des Stadtrates und Gemeinderates wurden zudem per Mail über die Aufschaltung der Traktandenliste und der übrigen Sitzungsunterlagen informiert und zur Sitzung eingeladen.

Teilnehmer:

Stadtratspräsidentin	Esther Liechti-Lanz
Stimmzähler	Franziska Maurer Roschi, Urs Wüthrich
Mitglieder des Stadtrates	Roger Aebi, Annemarie Althaus-Zingg, Gabriela Bannwart, Thomas Gerber, Jürg Kämpf, Fabian Käsermann, Barbara Lüthi, Adrian Merz, Philipp Schärf, Andreas Stettler, Ulrich von Känel, Sybille Zingg Righetti, Ian Thompson, Franziska Maurer Roschi, Manfred Schaffer, Peter Hauser, René Marti, Sabrina Rohrbach, Jürg Grimm, Damaris Hauser, Walter Bangerter, Urs Wüthrich, Debra Marti, Carmen Baumeler, Karin Karrer-Siegenthaler, Macarena Matutis Robin, Josef Timoteo Jenni, Christian Hedingger, Mirjam Bucher, Elias Maier, Hermann Dür, Mirjam Kalbermatten-Wüthrich, Julia Blaser, Jonas von Allmen, Claudia Fankhauser, Yves Greisler, Anette Vogt, Katharina Thurnheer, Tanja Blume
Entschuldigt	-
Stadtpräsident	Stefan Berger
Mitglieder des Gemeinderates	Theophil Bucher, Charlotte Gübeli, Francesco Rappa, Beatrice Kuster Müller, Christoph Grimm, Peter von Arb
Entschuldigt	-

Stadtschreiber	Stefan Ghioldi
Auskunftspersonen	Peter Hofer, Leiter Finanzdirektion Christoph Muralt, Leiter Finanzen
Protokoll	Brigitte Henzi

Traktanden:

- Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 19. September 2022	3
- Informationen der Stadtratspräsidentin	3
- Informationen aus dem Gemeinderat	4
- Hochwasserschutz Heimiswilbach; Ausführungskredit	5
- Budget 2023 und Aufgaben- und Finanzplan 2024-2026	7
- Auftrag SVP-EDU-Fraktion betreffend Outdoor-Fitnesspark Burgdorf	13
- Überparteilicher Auftrag der SVP/EDU, Die Mitte, SP, FDP, EVP Fraktionen und Ian Thompson (GLP) betreffend „Sportkonzept der Stadt Burgdorf“	14
- Auftrag EVP-Fraktion betreffend Reduktion der Abhängigkeit von nicht erneuerbarem Gas im Fernwärmenetz	17
- Dringliche Interpellation Mitte-Fraktion betreffend „Vorbereitung auf eine Strommangellage in Burgdorf“	19
- Dringliche Interpellation Grüne Burgdorf betreffend Richtplan Energie und Fernwärme	19
- Dringliche Interpellation GLP-Fraktion betreffend Photovoltaikanlagen im Quartier Neumatt	20
- Dringliche überparteiliche Interpellation der GLP, SP, Grüne, SVP, die Mitte, EVP und EDU betreffend Strompreiserhöhungen Localnet 2023	20
- Interpellation FDP-Fraktion betreffend "Submissionswesen der Stadt Burgdorf"	20
- Verschiedenes und Unvorhergesehenes	21

Appell

Der durch die Stimmzählerin Maurer Roschi Franca durchgeführte Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 40 Mitgliedern des Stadtrates (SR).

Der Rat ist beschlussfähig.

Traktandenliste

Es erfolgen keine Änderungsanträge.

SRB: 2022-574 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Genehmigung des Protokolls der Stadtratssitzung vom 19. September 2022

Verhandlung

Es werden keine Bemerkungen gemacht.

Beschluss

Der Stadtrat genehmigt einstimmig das Protokoll der Stadtratssitzung vom 19. September 2022.

SRB: 2022-575 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Informationen der Stadtratspräsidentin

Verhandlung

Stadtratspräsidentin Liechti-Lanz Esther begrüsst die Anwesenden zur sechsten Sitzung im Jahr 2022. Im Speziellen begrüsst sie als Auskunftspersonen Hofer Peter, Leiter Finanzdirektion, und Muralt Christoph, Leiter Finanzen, sowie als neues Mitglied im SR Blume Tanja und wünscht ihr viel Freude im Amt.

Stadträtin Bannwart Gabriela, namens der SP-Fraktion, stellt Blume Tanja kurz vor. Sie ist 23 Jahre alt und Studentin Rechtswissenschaften. Sie hat nicht nur das Jugendforum Emmental mitgegründet, sondern die JUSO Emmental wiederbelebt. Sie hat die JUSO Kanton Bern von 2019 bis 2021 präsiert. Sie ist ein grosser Harry Potter Fan. Wer mehr über sie wissen möchte, fragt sie persönlich.

Stadtratspräsidentin Liechti-Lanz Esther teilt mit, dass Hofer Peter, Leiter Finanzdirektion, heute zum letzten Mal als Auskunftsperson zum Budget zur Verfügung steht. Offiziell hat er am 1. August 2001 als Leiter der Finanzdirektion seine Stelle angetreten. Gute zwei Jahrzehnte hat er sich mit grossem Engagement den Burgdorfer Finanzen gewidmet. Im SR ist er auch immer wieder Rede und Antwort gestanden. Ende Jahr verlässt er die Finanzdirektion und geht in die wohlverdiente Pension. Für all das, was er mit Kompetenz für die Stadt Burgdorf geleistet hat, dankt die Vorsitzende im Namen des SR ganz herzlich und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Die Vorsitzende informiert über die besuchten Anlässe. Sie hat am ersten Burgdorfer Sozialapéro, an der Kulturnacht, an der Eröffnung der Krimitag und dem Anlass der Localnet AG sowie dem ECB Tag teilgenommen. Jeder dieser Anlässe

hat sie auf seine Art und Weise geschätzt und genossen. Die Kulturnacht war ein ganz spezieller Abend in Burgdorf.

SRB: 2022-576 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Informationen aus dem Gemeinderat

Verhandlung

Stadtpräsident Berger Stefan informiert über die Begleitgruppe B.move des SR. Der SR ist auf der strategischen beziehungsweise politischen Ebene der Auftraggeber dieses Projektes. Der SR hat den Planungskredit für dieses Projekt genehmigt und wird auch den Ausführungskredit genehmigen. Der SR formuliert seine strategischen Aufträge und gibt diese dem Projekt als Rahmenbedingungen vor. Die Begleitgruppe des SR ist auf der strategisch politischen Ebene tätig und gehört nicht zur operativen Ebene des Projektes. Die Begleitgruppe setzt sich aus je einem Mitglied der Stadtratsfraktionen zusammen. So haben alle zum gleichen Zeitpunkt die gleichen Informationen. Die Begleitgruppe wird nach dem Entscheid des Gemeinderates (GR), was de facto bereits gemacht wurde, eingesetzt und über das Projekt und dessen komplexen Inhalte informiert. Wie viele Sitzungen nötig sind, ist noch nicht bekannt. Die Sitzungen werden nach Bekanntgabe der Mitglieder einberufen. Die Begleitgruppe des SR ist keine Kommission gemäss Kommissionsreglement, sondern ein Informations- und Meinungsbildungsgremium. Die im SR vertretenen Parteien werden gebeten, so rasch als möglich ihr Mitglied in der Begleitgruppe zu melden. Im Moment befindet man sich im Projekt in der ersten Phase. Das Ziel der Phase 1 ist die Information und Begleitung der notwendigen Vertiefung in die Projektgrundlagen für die Begleitgruppe des SR. Damit sollen Fragen und Unklarheiten zum Projekt geklärt werden, damit anschliessend der SR eine gute Basis hat und seine Meinungsbildung machen kann. In der Phase 2 erfolgt die Ausarbeitung der Stadtratsunterlagen. Die Begleitgruppe des SR formuliert allfällige zusätzliche Aufträge beim Start im Namen des SR an die Projektorganisation. Die Begleitgruppe des SR wird regelmässig über wichtige Meilensteine im Projekt informiert. Das Vorgehen wurde mit dem Präsidenten der GPK, Gerber Thomas, besprochen. Die Begleitgruppe übernimmt nicht die Rolle der GPK.

Gemeinderat von Arb Peter informiert über das Parkhaus und die Parkgebühren. Die Parkhaus AG wird per Ende Jahr aufgelöst und der öffentliche Bereich im Parkhaus wird in die Organisation und Zuständigkeit der Stadt Burgdorf überführt. Das hat zur Folge, dass eine Anpassung der Parkplatzverordnung erfolgen muss. Der GR hat dies zum Anlass genommen im Bereich der Parkplatzbewirtschaftung weitere Anpassungen zu prüfen und entsprechend in zwei Phasen umzusetzen. Die erste Phase erfolgt per 1. Januar 2023. Der GR hat an seiner Sitzung vom 31. Oktober 2022 die entsprechend neuen Tarife für das Parkhaus per 1. Januar 2023 festgelegt. Zusätzlich erfolgt im Parkhaus auch ein Wechsel der technischen Einrichtung der Parkplatzbewirtschaftung. Das aktuelle System hat nicht vollumfänglich überzeugt. Die heutige Parkuhr wird ersetzt. Je nach Lieferfrist erfolgt die Installation im Februar 2023. Die Tarife im Parkhaus sind mit einer Stundengebühr von Fr. 1.50 am Tag und Fr.--.50 in der Nacht bewusst attraktiv gehalten worden. Dies auch im Sinn einer Lenkungsmassnahme in der Oberstadt. Der GR hat im Rahmen der Anpassung der Parkplatzverordnung auch die generelle Gebührenstruktur der öffentlichen Parkplatzanlagen überprüft. Dabei hat der GR per 1. Januar 2023 die Erhöhung der Gebühren in der Grabenstrasse und im Kirchbühl von heute Fr. 2.-- auf neu Fr. 2.50 pro Stunde beschlossen. Ebenso werde die Wochen- und Tageskarten den aktuellen Gebührenstrukturen angepasst. In der Phase 2 hat der GR die generelle Erhöhung der Parkgebühren auf

allen öffentlichen Parkplätzen von heute Fr. 1.50 auf neu Fr. 2.-- pro Stunde beschlossen. Die effektive Inkraftsetzung der generellen Erhöhung ist aufgrund der aktuellen Lage auf einen späteren, aber absehbaren Zeitpunkt im 2023 verschoben worden. Der GR wird die Lage laufend prüfen und den Entscheid über die generelle Erhöhung der Parkplatzgebühren im 2023 fällen. Zusammengefasst wird bei den Parkplatzstundengebühren zukünftig ein dreistufiges Modell verfolgt. Fr. 1.50 im Parkhaus Oberstadt, Fr. 2.-- auf den öffentlichen Parkplätzen und Fr. 2.50 an zentralen Orten. Die heutige gratis Parkstunde im Parkhaus wird per 1. Januar 2023 aufgehoben. Dies im Sinn einer Harmonisierung über alle öffentlichen Parkplätze. Mit den entsprechenden Erhöhungen schöpft der GR die mögliche Bandbreite bis Fr. 3.-- pro Stunde gemäss Parkplatzreglement bewusst nicht aus. Das Parkplatzreglement liegt in der Kompetenz des SR. Für den GR ist es wichtig, dass der SR heute über die Anpassungen der Parkgebühren informiert wird bevor Morgen eine entsprechende Medienmitteilung verschickt wird.

Gemeinderätin Gübeli Charlotte teilt mit, dass Hofer Donat vom SRF mit dem Format rec in Burgdorf ein Film über den Treffpunkt von Menschen am Rande der Gesellschaft bei der Butterzentrale gedreht hat. Vor zwei Jahren wurde der Verein Checkpoint gegründet und betreiben in der Garage bei der Butterzentrale ihren Treffpunkt, den sie von der Pensionskasse der Raiffeisenbank gratis zur Verfügung gestellt wird. Hofer Donat wollte nun etwas hinter diese Personen schauen und die Schicksale und Geschichten dieser Menschen zeigen. Der Beitrag wird am 15. November 2022 ab 17.00 Uhr online auf youtube und SRF Play veröffentlicht. Ob der Film einmal im Programm gezeigt wird, ist noch nicht klar. Hofer Donat hat bereits einen Film über das Hornussen im Emmental gedreht.

SRB: 2022-577 | Registratur-Nr. 2.11.1

Hochwasserschutz Heimiswilbach; Ausführungskredit

Verhandlung

Stadtratspräsidentin Liechti-Lanz Esther stellt die Eintretensfrage. Gemäss Stillschweigen ist das Eintreten unbestritten.

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Gemeinderat Rappa Francesco teilt mit, dass das Geschäft unbestritten ist aufgrund der Fragen in online Tool. Die Wichtigkeit dieses Geschäftes ist klar. Die Fragen wurden in der online Sitzungsverwaltung beantwortet. Eine Frage ist erst heute Nachmittag um 16.30 Uhr eingetragen worden. Der GR wäre froh, wenn die Fragen bis am Mittwoch in der online Sitzungsverwaltung erfasst werden, so dass diese auch mit den verantwortlichen Personen besprochen und beantwortet werden können. Die kurzfristige eingetragene Fragen von Stadtrat Hedinger Christian wird deshalb mündlich beantwortet. Die Frage betrifft die Altlast, die aus Kohlenwasserstoff besteht und weniger gefährlich ist. Was ist genau mit Kohlenwasserstoff gemeint? Dabei handelt es sich um Reststoffe aus der Strassenentwässerung von der Kantonsstrasse Richtung Heimiswil, welche saniert wurde. Teile davon wurden über mehrere Jahre in die Fischeiche geleitet worden. Aufgrund dessen hatte es tatsächlich eine geringe, aber nachweisbare Menge an Kohlenwasserstoff gehabt. Die Frage von Stadtrat Schärf Philipp wurde im online Tool beantwortet und dieser hat bestätigt, dass er zufrieden mit der Antwort ist. Der SR wird gebeten, den Anträgen des GR zuzustimmen.

Stadtrat Schaffer Manfred, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass man sich ausführlich mit dem Geschäft beschäftigt hat. Das Projekt hat schon ein paar Jahre auf dem Buckel. Es wurden verschiedene Abklärungen getroffen und diverse Fachstellen einbezogen worden. Das Projekt überzeugt im Hinblick auf Naturschutz, Gewässerschutz und Hochwasserschutz. Im weiteren beinhaltet das Projekt die ökologische Entwicklung zu mehr Biodiversität im besagten Bereich. Das ist auch im Sinn der Legislaturziele des GR. Verbunden mit der Erderwärmung werden extreme Wetterereignisse vermehrt auftreten. Die baulichen Massnahmen zum Gewässerschutz, wie diese im Luterbach in der Gemeinde Oberburg gemacht wurden, welche auch Auswirkungen auf den Oberburgbach, der bekanntlich durch Burgdorf fliesst, haben gezeigt, dass sich Gewässerschutzmassnahmen in solchen Formen relativ rasch auszahlen können. Die nötige finanzielle Unterstützung durch den Bund und Kanton ist sehr zu schätzen. Dass dafür vertiefte Abklärungen gemacht worden sind, wie zum Beispiel der 2D-Simulation, erklärt auch die relativ hohen finanziellen Kosten bei der Bearbeitung des Projektes. Die SP-Fraktion unterstützt voll und ganz das Projekt.

Stadträtin Blaser Julia, namens der EVP-Fraktion, teilt mit, dass das vorliegende Projekt zeigt, wie komplex und sensibel solche Projekte geworden sind. Verschiedenem muss Beachtung und Rechnung getragen werden. Einerseits beinhaltet der Hochwasserschutz im Heimiswilbach die Verringerung von zukünftigen Überschwemmungen und Folgeschäden. Andererseits gibt es eine ökologische Aufwertung vom Gewässerraum, unter anderem auch dank dem kantonalen Gewässerentwicklungskonzept und den daraus folgenden Massnahmen. Die EVP-Fraktion wird dem Antrag zustimmen.

Stadtrat Hedinger Christian, namens der Grünen-Fraktion, dankt Gemeinderat Rappa Francesco für die spontane Beantwortung der Fragen zum Kohlenwasserstoff. Da wurde offenbar in der alten Zeit viel gesündigt, als man das Abwasser und Regenwasser mit entsprechendem Gummiabrieb einfach in den Weiher geleitet hat. Abklärungen habe ergeben, dass es so gemacht werden kann, weil es im Sediment drin ist und nicht aufgewirbelt wird. Man könnte meinen, dass das Projekt ein bisschen viel Biodiversität hat. Die Grünen freut dies selbstverständlich. Stadtrat Hedinger Christian hat sich beim entsprechenden kantonalen Amt erkundigt und es ist tatsächlich so, je mehr Biodiversität gemacht wird, desto höher ist der Subventionsansatz. Wenn man weniger gemacht hätte, wäre der Subventionsansatz des Bundes ziemlich stark gesunken. Unser Projekt wäre dann entsprechend teurer gekommen. Rund 73 Prozent sind jetzt von Bund und Kanton subventioniert. Es ist ein Irrglaube zu meinen, dass mit weniger Biodiversitätsförderung das Projekt billiger wäre. Es ist umgekehrt, es wäre teurer. Eine weitere Frage betrifft die Einsprachen und deren Inhalte. Kann man dazu was sagen?

Gemeinderat Rappa Francesco kann dazu keine Antwort abgeben, weil es sich um ein laufendes Verfahren handelt.

Abstimmung

1. Das Hochwasserschutzprojekt Heimiswilbach wird genehmigt.
2. Für die Ausführung wird ein Kredit von brutto 1'697'000.00 genehmigt (Sachgruppen-Nr. 5020.01 Wasserbau, Kostenstellen-Nr. 2010.5010.01 Hochwasserschutz Heimiswilbach).
3. Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.
4. Der Gemeinderat wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 40 Ja Stimmen den Anträge zu.

SRB: 2022-578 | Registratur-Nr. 3.4.1

Budget 2023 und Aufgaben- und Finanzplan 2024-2026

Verhandlung

Stadtratspräsidentin Liechti-Lanz Esther stellt die Eintretensfrage. Gemäss Stillschweigen ist das Eintreten unbestritten.

Stadtrat Gerber Thomas, namens der GPK, teilt mit, dass am 20. Oktober 2022 die GPK an ihrer ordentlichen Sitzung das Budget eingehend beraten hat. Als Auskunftspersonen waren Gemeinderat von Arb Peter, Hofer Peter, Leiter Finanzdirektion, und Muralt Christoph, designierter Leiter Finanzdirektion, anwesend. Die GPK bedankt sich für die Arbeit, welche für den Budgetprozess sowie die entsprechenden Dokumente geleistet wurde. Insbesondere der erneut verbesserte und wohl bald einmal nicht mehr optimierbare Kompass ist bei der GPK sehr gut angekommen. Ebenfalls wurden die meisten der anlässlich der GPK-Sitzung noch vorgebrachten materiellen und redaktionellen Anpassungsvorschläge umgesetzt. Die Ausführungen zum Budgetprozess und zur Klausur an der Informationsveranstaltung begrüsst die GPK sehr, wäre aber froh, diese Informationen das nächste Mal bereits an der GPK-Sitzung erhalten zu können. Es ist generell nicht Aufgabe der GPK, politisch zu beurteilen, sondern lediglich festzustellen. Was die gesetzgebende Instanz, also der SR, damit macht, ist deren Sache. Grundsätzlich gilt es festzustellen, dass es in der aktuell nach wie vor sehr unsicheren Lage wohl müssig ist, darüber zu diskutieren, ob man beispielsweise bei den Steuereinnahmen zu optimistisch oder zu pessimistisch war. Weiter ist der Kanton nach wie vor kein zuverlässiger Partner mit schwankenden Abgaben und Aufgabenverschiebungen zwischen Kanton und Gemeinde. Die Vorgabe, ein ausgeglichenes Budget zu erstellen, wurde erfüllt. Allerdings würde dies ohne die am 22. Juni 2020 durch den SR beschlossene Auflösung der Neubewertungsreserve von 5.4 Mio. Franken äusserst eng. Zudem ist diese Auflösung erstens nicht liquiditätswirksam und zweitens ab 2026 nicht mehr möglich. Dadurch und auch aufgrund der anstehenden Investitionen ist ein zu tiefer Selbstfinanzierungsgrad mit einer damit verbundenen Neuverschuldung die Folge, wie im Aufgaben- und Finanzplan 2024 bis 2026 ersichtlich. Diese Kennzahl lässt sich, wie zahlreiche andere auch, nur durch drei Massnahmen verbessern. Erstens durch Steigerung der laufenden Einnahmen, zweitens durch Senkung der laufenden Ausgaben und drittens durch Senkung der Nettoinvestitionen. Eine grundsätzlich legislativ-politische Aufgabe. Namens der GPK dankt Stadtrat Gerber Thomas allen Beteiligten für die seröse Arbeit im Zusammenhang mit dem Budget 2023 und empfiehlt dem SR das Budget 2023 zur Behandlung. Zum Schluss noch eine Bitte. Davon ausgehend, dass die inhaltlichen Unterschiede in den Stellungnahmen der einzelnen Fraktionen nicht allzu gross sind, wäre es schön, wenn auf allzu viele Wiederholungen verzichtet wird.

Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice teilt mit, dass das Herz des Budgets die Budgetverbesserungsmassnahmen von über 2.5 Mio. Franken ist. Warum der Prozess für die Budgetverbesserungsmassnahmen? Durch die Auflösung der Neubewertungsreserve fliessen noch bis und mit 2025 über 5 Mio. Franken in die Kasse. Der GR hat beim Beschluss der Auflösung auch beschlossen, dass dieser Betrag in die Spezialfinanzierung Schul- und Verwaltungsraum eingelegt wird. Damit wir dieses Ziel erreichen und gleichzeitig mindestens ein ausgeglichenes Budget im Allgemeinen Haushalt erzielen, wurde der Prozess für die Budgetverbesserungsmassnahmen gestartet. Die Stadt Burgdorf sieht sich laufend mit erhöhten Ausgaben, vor allem durch den Lastenausgleich und die Strom- und Gaspreise, konfrontiert. Das vom GR formulierte Ziel wurde durch die konstruktive Zusammenarbeit mit den Direktionen erreicht. Der Budgetprozess startete deshalb bereits am 8. November 2021 mit dem GR-Beschluss und mit der Aufgabe an alle Direktionen, Massnahmen zu Budgetverbesserungen mit und

ohne Leistungsabbau aufzuzeigen. Am 14. Dezember 2021 wurden alle Direktionsleiter und Finanzverantwortliche der Direktionen von der Finanzdirektion zu einer Weiterbildung und Kick-off Veranstaltung eingeladen. Der Prozess lief bis am 25. April 2022 und der Klausur des GR. Der SR wurde am 16. Mai 2022 darüber informiert. Der GR beschloss am 15. August 2022 die weiteren Rahmenbedingungen für das Budget 2023. Das vorliegende Budget weist einen Gewinn im Gesamthaushalt von 5.4 Mio. Franken aus. Davon sollen 5.3 Mio. Franken als Einlage in die Spezialfinanzierung Vorfinanzierung Schulanlagen und Verwaltungsgebäude eingelegt werden und Fr. 261'993.-- in den Parkplatzfonds. Nach den Einlagen beläuft sich der Verlust im Gesamthaushalt auf Fr. 182'753.-- und im Allgemeinen Haushalt wird ein Gewinn von 0.2 Mio. Franken erreicht. Das von ein paar Mitgliedern des SR immer wieder verlangte ausgeglichene operative Ergebnis wurde nicht erreicht, ist aber um 3.6 Mio. Franken besser ausgefallen als im Budget 2022. Der GR hat im Budgetprozess auch die mittelfristige Investitionsplanung (MIP) überarbeitet. Nach zwei tiefen Jahren 2020 und 2021 sind, wie im 2022 für das Budgetjahr 2023 Nettoinvestitionen von 18.5 Mio. Franken vorgesehen. Die geplanten Investitionsvorhaben wurden zu 50 Prozent berücksichtigt, weil in der Vergangenheit nie das gesamte Volumen ausgeschöpft wurde. Im Budget 2023 sind folgende Investitionen für Grossprojekte vorgesehen: Hochwasserschutz Heimiswilbach mit 0.6 Mio. Franken, Regenrückhaltebecken Gyrischachen für 1.8 Mio. Franken, Überarbeitung GEP mit 0.8 Mio. Franken, Planung Einstellhalle Farbweg für 1. Mio. Franken und Holzmodulbau Schulhaus Schlossmatt für 9.4 Mio. Franken. In der Legislaturplanung ist 50 Prozent Selbstfinanzierung als Ziel formuliert worden. Bei 9 Mio. Franken Ausschöpfung werden 4.4 Mio. Franken selbst finanziert. Das Eigenkapital beträgt 98 Mio. Franken. Davon sind im Bilanzüberschuss unverändert 5.9 Mio. Franken. Im weiteren sind für 48 Mio. Franken verzinste und unverzinste städtische Darlehen draussen wie zum Beispiel für das Casino Theater, die Markthalle und die Eishalle. Total hat die Stadt Burgdorf ein Vermögen von 216 Mio. Franken. Demgegenüber stehen Schulden von 108 Mio. Franken. Pro Einwohner ergibt sich ein Vermögen von Fr. 1'334.-- und Nettoschulden von Fr. 271.--. Diese in der Tat besonderen Kennzahlen werden als Vergleichszahlen gerechnet und dienen dem Finanzgesundheitscheck. Burgdorf wird dabei mit vier weiteren vergleichbaren Gemeinden verglichen und steht auf dem zweiten Platz. Nachdem seit 2017 in jedem Geschäftsjahr Schulden abgebaut werden konnten, wurde für das 2022 ein Zuwachs auf das Niveau von 2019 budgetiert, nämlich 101 Mio. Franken. Auch im 2023 ist ein Zuwachs der Schulden von 5 Mio. Franken budgetiert. Die Schuldenblöcke, Darlehen, sind jeweils auf 10 und 5 Mio. Franken definiert, so dass das Risiko bei einer Hochzinsphase minimiert wird und pro Jahr nicht grössere Blöcke als 10 Mio. Franken refinanziert werden müssen. Eine Ausnahme bildet das 2023, da durch günstige Finanzierungsmöglichkeiten im kurzfristigen Bereich zu Negativzinsen für die Stadt Burgdorf ein Verdienst generiert werden konnte. Dies wird auch künftig dem Markt entsprechend eine Möglichkeit bleiben. Die Personalkosten sinken um 0.7 Mio. Franken, weil sich die Amortisation des Darlehens durch den Primatwechsel bei der Pensionskasse reduziert. Durch Stellenreduktion, Stellenetatoptimierung und günstigeren Ersatz bei Pensionierungen konnten Stellenerhöhungen kompensiert werden und Minderausgaben budgetiert werden. Die Steuereinnahmen wurden mit plus 1.3 Mio. Franken budgetiert. Bei den natürlichen Personen wurde eine Abnahme vom 1.5 Prozent und bei den juristischen Personen eine Zunahme von 25.8 Prozent budgetiert. Die Pandemie hat nicht die Auswirkungen, die prognostiziert wurde. Die Liegenschaftssteuer steigt durch die rege Bautätigkeit um Fr. 50'000.--. Mehrerträge wurden auch bei den Grundstückgewinnen und den Sonderveranlagungen budgetiert. Die Auswirkungen der Steuergesetzrevision 2021 sind schwierig zu beziffern. Die Kantonsabgaben betragen rund 63.7 Mio. Franken und sind 0.5 Mio. Franken tiefer als 2022. Mehrausgaben sind beim Lastenausgleich und den Lehrerlöhnen zu verzeichnen. Minderausgaben sind bei der Sozialhilfe zu verzeichnen, weil der Beitrag an den Lastenausgleich Sozialhilfe viel zu hoch angesetzt worden war und der Disparitätenabbau mit einem höheren Rückfluss berücksichtigt werden konnte. Grundsätzlich hat sich die finanzielle Situation in der Stadt Burgdorf in den letzten sechs Jahren verbessert. Auch der Ausblick ist dank den getroffenen Budgetverbesserungsmassnahmen positiv. In den Planjahren 2024

und 2025 ist die Entnahme aus den Neubewertungsreserven von jährlich 5.4 Mio. Franken berücksichtigt. Im Jahr 2026 entfällt die Entnahme. Ohne diese ausserordentlichen Erträge wird das Ziel, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen, beinahe im 2024 und 2025 oder gar vollständig im 2026 erreicht. Die Ergebnisse der Planjahre ergeben im 2026 im Gesamthaushalt ein Gewinn von 0.1 Mio. Franken und im Allgemeinen Haushalt 0.2 Mio. Franken nach Abzug der Spezialfinanzierung. Im 2025 wird im Gesamthaushalt mit einem Gewinn von 5.2 Mio. Franken und im Allgemeinen Haushalt von 5.3 Mio. Franken geplant. Die Kantonsabgaben steigen bis 2026 um etwa 1.3 Mio. Franken an. Demgegenüber werden bei den Steuern Mehrerträge von rund 1.9 Mio. Franken erwartet. Nach aktuellen Berechnungen ist im 2022 mit einem Gewinn im Allgemeinen Haushalt in der Grössenordnung von 2.2 Mio. Franken zu rechnen. Die Gewinne aus den Jahren 2022 bis 2026 sollen ebenso in die Spezialfinanzierung Schulanlagen und Verwaltungsgebäude eingelegt werden. Der Bilanzüberschuss bleibt demzufolge unverändert. Die Legislaturplanung 2021 - 2024 des GR sieht eine tragbare Schuldenlast vor und einen Selbstfinanzierungsgrad im Allgemeinen Haushalt von mindestens 50 Prozent. Die prognostizierten Schulden werden im 2024 einmalig auf 111 Mio. Franken ansteigen und ab 2025 auf 108 Mio. Franken und 2026 auf 106 Mio. Franken sinken. Dies dank der umsichtigen Planung der Finanzdirektion mit der Localnet AG, die der Stadt Burgdorf die 10 Mio. Franken Substanzdividende ausbezahlen wird. In den kommenden Jahren werden uns vor allem die geplanten Schulhaussanierungen beschäftigen. Bei den Kantonsabgaben und dem Lastenausgleich wird bis zum Planjahr 2026 mit einer Zunahme von 1.3 Mio. Franken gerechnet. Vor allem die Lastenausgleiche ÖV, EL, Lehrerlöhne und Sozialhilfe steigen an. Die finanzielle Lage der Stadt Burgdorf hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Dank dem Prozess zu den Budgetverbesserungen konnte eine Basis geschaffen werden, welche in den Planjahren 2024 bis 2026 die Ergebnisse im Allgemeinen Haushalt nahezu ausgeglichen gestalten lässt. Wie alle Jahre sind die Planwerte der Kantonsabgaben und der Steuererträge mit Unsicherheiten verbunden. Der Anstieg der Verbindlichkeiten wird Dank der Ausschüttung der Substanzdividende der Localnet AG von 10 Mio. Franken im Jahr 2024 gebremst. Durch die kommenden Grossprojekte Gebäudesanierungsstrategie, Schulraum- und Verwaltungsraumplanung werden sich die Verbindlichkeiten weiter erhöhen. Diese Projekte sind weiterhin nicht Bestandteil der Planung, weil diese erst nach der Planperiode 2026 anfallen werden. Für Fragen sind Hofer Peter, Leiter Finanzdirektion, und Muralt Christoph, Leiter Finanzen, anwesend. Der GR bittet den SR, das Budget 2023 zu genehmigen.

Stadtrat Aebi Roger, namens der Mitte-Fraktion, dankt den Verfassern des Budgets 2023 und des Aufgaben- und Finanzplans. Die Unterlagen wurden an der Informationsveranstaltung vom 31. Oktober 2022 gut erklärt worden. Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice hat vorhin nochmals alles ausführlich erklärt. Die Mitte-Fraktion begrüsst die Anstrengungen der Finanzverantwortlichen für die Budgetverbesserungen. Erste Massnahmen konnten umgesetzt werden. Das Potenzial ist aber noch nicht ausgeschöpft, so dass weitere Verbesserungen in den nächsten Jahren vorgenommen werden können. Aus heutiger Sicht resultiert im 2026 ein positives Ergebnis im Allgemeinen Haushalt von Fr. 210'000.-- und das ohne die ausserordentlichen Erträge aus der Neubewertungsreserve. Das ist doch schon einmal ein Anfang. Die Angaben zu den Budgetverbesserungsmassnahmen sind aber äusserst verwirrend. Die vorgestellten Massnahmen können in den Unterlagen nicht nachvollzogen werden. Zum Beispiel steht im Bericht, dass 4.1 Mio. Franken Verbesserungen gegenüber dem Budget 2022 durchgeführt werden konnten. Die Verbesserungen gemäss Präsentation vom 31. Oktober 2022 betragen rund 2.5 Mio. Franken. Aus der Erfolgsrechnung ersichtlich sind rund Fr. 700'000.-- Aufwandsminderung, hauptsächlich durch die Reduktion des Darlehens an die Pensionskasse, und Mehreinnahmen von 1.7 Mio. Franken, dies hauptsächlich aus den Steuereinnahmen. Die Rechnung schliesst bekanntlich besser ab als budgetiert. So dass im Budget 2023 Verbesserungen zur Rechnung von rund 2 Prozent wahrscheinlich bereits vorweggenommen wurde. Die Mitte-Fraktion erwartet, dass weitere Verbesserungsmassnahmen transparenter und nachvollziehbar dokumentiert werden. Trotz

der Verbesserungen ist das strukturelle Defizit mit einem negativen operativen Ergebnis von 2 Mio. Franken im 2023 immer noch vorhanden. Man hätte deshalb mehr erwartet. Insbesondere auch Verbesserungen im organisatorischen Bereich der Stadt Burgdorf. Die Personalkosten sind immer noch höher gegenüber dem 2021 und zwar um Fr. 335'000.--. Zudem sollte die digitale Transformation zu einer Effizienzsteigerung führen und sich in der Erfolgsrechnung einmal sichtbar machen. Gegenüber der Beurteilung der Situation, es kommen schwierigere Jahre auf uns zu. Mit der hohen Teuerung nimmt das Wirtschaftswachstum eher ab. Die Einnahmen dürften sinken und die Ausgaben steigen. Eine Neuverschuldung ist bei den bevorstehenden Grossprojekten unausweichlich. Der Selbstfinanzierungsgrad sinkt im 2023 auf 11 Prozent. Die Selbstfinanzierung von 50 Prozent kann in den nächsten Jahren nicht erreicht werden. Nur ein Bruchteil der Investitionen kann mit eigenen Mittel finanziert werden, was in Anbetracht der steigenden Zinsen zu höheren Zinskosten führen wird. Folglich steigen das Fremdkapital und das Eigenkapital nimmt ab. Im Hinblick auf die Grossprojekte ist aus Sicht der Mitte-Fraktion eine langfristige Finanz- und Investitionsplanung dringend nötig. Damit sich die Stadt Burgdorf nicht noch stärker verschuldet, muss eine Obergrenze für die Investitionen pro Jahr eingeführt werden und die Prioritäten müssen entsprechend priorisiert werden. Die Mitte-Fraktion hofft, dass die Forderungen nach einem langjährigen Finanzplan mit einem positiven operativen Ergebnis und einer Spezialfinanzierung von 100 Prozent Gehör findet. Die Mitte-Fraktion wird den Druck nach wie vor aufrechterhalten. Die Anträge des GR werden genehmigt.

Stadtrat Kämpf Jürg, namens der FDP-Fraktion, teilt mit, dass man befriedigend festgestellt hat, dass die jahrelangen Bemühungen und Appelle endlich das strukturelle Defizit anzugehen, jetzt auch Schritt für Schritt beim GR angekommen ist. Der Vergleich und die Aussagekraft zwischen zwei Budgetjahren ist grundsätzlich wenig aussagekräftig. Der Vergleich mit einer Ist-Zahl, wie man es momentan vom 2021 hat, ist aussagekräftiger. In den Unterlagen ist ein Beispiel vorhanden. Das operative Ergebnis, das im Vergleich zum Budget um satte 3.7 Mio. Franken besser ist. Wenn man es aber mit den Ist-Zahlen von 2021 vergleicht, ist es 1.5 Mio. Franken schlechter. Ein weiteres Beispiel sind die Personalkosten. Diese sind um Fr. 700'000.-- weniger als im Budget 2022. Der Grund ist aber mit dem Sonderfaktor aus dem Darlehen der Pensionskasse. Wenn diese Zahl bereinigt wird, damit sie vergleichbar ist mit der Ist-Zahl von 2021, ist man im Budget 2023 um Fr. 8'000.-- teurer. Deshalb lohnt es sich bei der einen oder anderen Zahl genau hinzuschauen. Der spezielle Budgetprozess hat 1.6 Mio. Franken ergeben, was aber nicht Einsparungen sind. Man darf es nicht verwechseln. Von drei Direktionen wurde Geld nachgereicht. Unter dem Budgetdruck weicht man zum Vorsichtsprinzip ab und gibt das her, wo später sowieso herausgekommen wäre. Etwas anderes sind die Fr. 690'000.--, bei denen untermalt ist, dass effektive Massnahmen zu Grunde liegen. Die Zinsen- und Schuldenentwicklung wurde ebenfalls erwähnt. Diese müssen in Zukunft unser tolles Finanzergebnis Jahr für Jahr schmälern. Umso dringender muss jetzt auf der Stufe der betrieblichen Tätigkeit, wo man immer noch ein sattes Defizit von 5.2 Mio. Franken hat, Massnahmen ergriffen werden. Dort tut es auch am meisten weh. Burgdorf hat Eigenkapital, Steuerreserven und Schwankungsreserven, was zusammen gezählt über 7 Mio. Franken ergibt. Das wird uns kurzfristig helfen, Ertragsausfälle zu mindern, aber mehr halt nicht. Die Selbstfinanzierung ist bei allen ein Thema. Mit den möglichen 2 Mio. Franken wird man in Zukunft nirgends hinkommen, wenn man bedenkt, was für ein Investitionsberg wartet und ab 2026 Wirkung zeigt. Stadtrat Kämpf Jürg hat die aussagekräftigsten Kennzahlen angeschaut. Burgdorf gehört im Vergleich mit den 17 Gemeinden, die über 10'000 Einwohner haben, regelmässig zu den schlechtesten. Bern, Köniz und Biel liegen noch hinter Burgdorf. Die Zentrumslast ist nicht die ganz Wahrheit. Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice geht voran, kann es aber nicht alleine richten, sondern braucht die Unterstützung des gesamten GR und der Direktionen. Es braucht aber auch vernünftige Stadratsbeschlüsse. Das ist man den Steuerzahlenden schuldig. Ein erster Schritt ist gemacht, es sind aber noch viele Meter vor uns. Die FDP-Fraktion wird dem Budget 2023 zustimmen.

Stadtrat Dür Hermann, namens der SVP-EDU-Fraktion, teilt mit, dass bereits einiges Materielles gesagt wurde und man eine allgemeine Bemerkung anbringen will. Der Budgetierungsprozess ist traditionellerweise ein sehr konflikträchtiger Prozess. Der GR sagt, wie er seine Aufgaben erfüllen will und bestimmt den Betrag. Der SR ist der Meinung, dass es günstiger umgesetzt werden muss, weil man die Steuern senken oder Schulden zurückzahlen will. So ergibt das eine Wort das andere. Das ist jedoch ganz normal. Der SR kann schauen, ob die Zitrone nicht noch mehr ausgepresst werden kann. Das ist die Aufgabe des SR und deshalb in Ordnung. Bisher war es ja so, dass der SR ein Budget präsentiert bekommen hat und der GR gesagt hat, dass ist das möglichste was man machen kann. Der SR konnte es aber gar nicht kontrollieren, ob noch Einsparungen möglich sind. Vor einer Woche ist eine gute Präsentation zu den Budgetverbesserungen aufgezeigt worden. Was nicht gezeigt worden war, sind die konkreten Einsparungen pro Direktion. Es konnte nicht alles umgesetzt werden. Bei der Präsentation hat man zuerst einmal gesehen, was angeschaut wurde und wo man Einsparungen vornehmen kann. Die SVP-EDU-Fraktion dankt an dieser Stelle für diese ausgezeichnete Präsentation und die Arbeit. Dazu sollen drei Worte mitgegeben werden: Einsparungen, konkret und Transparenz. Das kann auch für weitere finanzielle Vorlagen gelten. Es ist ein guter Weg, aber man erwartet weitere Schritte.

Stadtrat Merz Adrian, namens der Grünen-Fraktion, teilt mit, dass man das ausführliche Material gelesen hat und dankt allen Beteiligten für ihre Arbeit. Es steckt eine riesengrosse Arbeit dahinter. Man schliesst sich dem Votum des Präsidenten der GPK an. Der Kompass ist ein sehr gutes und übersichtliches Tool. Viel verbessern kann man nicht mehr. Die Grünen-Fraktion dankt ebenfalls für die Budgetverbesserungsmassnahmen. Man hat es lange genug gehört und jetzt ist es endlich umgesetzt worden. Der Aufgaben- und Finanzplan ist deutlicher aufgeschlüsselt. Man ist im Grossen und Ganzen sehr zufrieden. Die Grünen-Fraktion wird den Anträgen des GR zustimmen.

Stadträtin Blaser Julia, namens der EVP-Fraktion, teilt mit, dass man sich hinter das vorliegende Budget 2023 und den Aufgaben- und Finanzplan 2024 - 2026 stellt. An der Informationsveranstaltung und auch an der Sitzung der EVP-Fraktion mit Gemeinderätin Kuster Müller Beatrice konnten Fragen geklärt werden. Man anerkennt den geleisteten Prozess und die Bemühungen der Direktionen sich den finanzpolitischen Realitäten zu stellen und anzupassen.

Stadtrat von Känel Ulrich, namens der GLP-Fraktion, teilt mit, dass es grundsätzlich eine Befriedigung auslöst, wenn man die ganzen Präsentationen sieht und das Budget liest. Es geht in die richtige Richtung. Insbesondere wurde die Transparenz geschätzt, vor allem auch mit den offengelegten Diskussionen innerhalb der Direktionen zu den verschiedenen Massnahmen und die Unterscheidung von mit und ohne Massnahmen der Budgetverbesserung. Diese Transparenz ist sehr wertvoll und hilfreich. Deshalb ein grosses Merci dafür. Das ist auch eine Voraussetzung, dass der SR entsprechend entscheiden und mitgestalten kann. Trotzdem gibt es bei einem Budget immer etwas, das kritisch hinterfragt wird. Man hat immer noch das Gefühl, dass Luft nach oben besteht. Insbesondere bei den Budgetverbesserungen ist der Eindruck entstanden, dass einzelne Direktionen ein bisschen mehr machen können. Bei gewisse Zahlen, die präsentiert worden sind, hat man sich gefragt, ob das wirklich realistisch ist oder ob eher der Wunsch oder die Absicht dahintersteht, einen Beitrag an ein verbessertes Budget zu machen. Man wird es sehen beim Abschluss 2023 oder eventuell auch schon 2022. Die Erwartungen sind geweckt und bleiben hoch, daran wird man die Verwaltung auch messen. Die GLP-Fraktion dankt und anerkennt die geleisteten Bemühungen. Diese richtige Richtung wird von der GLP-Fraktion unterstützt. Man soll so weiter machen.

Stadträtin Bannwart Gabriela, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass man sich bei jeder grösseren Investition an vergleichbaren Städten und Gemeinden misst. Und genau ein solcher Vergleich erfolgt

heute beim Budget 2023. Das Ergebnis in Langnau i.E. beträgt minus 1.3 Mio. Franken, in Thun minus 3.3 Mio. Franken und in Langenthal minus 4 Mio. Franken. Diese Ergebnisse resultieren trotz Sparmassnahmen und zum Teil Steuererhöhungen. Bitte den Vergleich nicht falsch verstehen. Die genannten Gemeinden und Städte will man nicht etwa schlecht reden. Aber im Vergleich und in Anbetracht der derzeitigen unsicheren Lage und unter Umständen wie Krieg, Pandemie und Energieknappheit kann sich das positive Ergebnis von knapp 0.2 Mio. Franken der Stadt Burgdorf doch sehen lassen. Das Budget 2023 löst keine riesige Euphorie aus. Ein ausgeglichenes Ergebnis kann erreicht werden. Wir haben bereits gehört wie und warum. Stichwort dazu die Entnahme aus der Neubewertungsreserve. In den nächsten Jahren muss bestimmt weiter daran gearbeitet werden. Die SP-Fraktion ist bereit, diese legislativen Aufgaben wahrzunehmen und mit weiteren Fraktionen ins Gespräch zu treten, um gemeinsam nach konstruktiven Lösungen zur Entspannung der Stadtfinanzen zu suchen. Die SP-Fraktion bleibt der Ansicht, dass auch, wenn die geplanten Investitionen nicht aus den eigenen Mitteln finanziert werden können, es zu keinem Investitionsstau kommen darf. Der moderate Schuldenanstieg muss in Kauf genommen werden, im Wissen, dass eine Zurückstellung der Investitionen nur eine Verschiebung der Probleme auf die kommende Generation wäre. Die SP-Fraktion dankt für die durchgeführte Finanzklausur, den Budgetverbesserungen und die Erstellung der detaillierten Unterlagen. Die SP-Fraktion wird in dem Sinn den Anträgen geschlossen zustimmen.

Abstimmung

1. Im Jahr 2023 sind folgende Gemeindesteuern zu erheben:
 - a) auf den Gegenständen der Kantonssteuer das 1.63fache (unverändert) der gesetzlichen Einheitsansätze;
 - b) eine Liegenschaftssteuer von 1.0 Promille (unverändert) des amtlichen Wertes.
2. Das Budget 2023 wird genehmigt bestehend aus:

		Aufwand		Ertrag
Gesamthaushalt	CHF	124'052'508.00	CHF	123'869'755.00
Aufwandüberschuss			CHF	182'753.00
Allgemeiner Haushalt	CHF	117'236'405.00	CHF	117'236'405.00
Ertragsüberschuss	CHF	0.00		
SF Abwasserentsorgung	CHF	3'457'566.00	CHF	3'324'200.00
Aufwandüberschuss			CHF	133'366.00
SF Abfallentsorgung	CHF	2'121'669.00	CHF	2'177'500.00
Ertragsüberschuss	CHF	55'831.00		
SF Feuerwehr	CHF	1'236'868.00	CHF	1'131'650.00
Aufwandüberschuss			CHF	105'218.00

3. Die Saldi der Erfolgsrechnung 2023 der nachfolgend genannten Organisationseinheiten und Produktgruppen (Deckungsbeitrag 5) werden genehmigt (Art. 10 Abs. 3 NPMR):
 - PraD: PG 10, 11, 13 und 14
 - BauD: PG 20, 21, 22, 23 und 24
 - ESiD: PG 32, 33, 34, 35, 36 und 37
 - BilD: PG 50, 51 und 52
 - SozD: PG 60, 61, 62 und 63
 - FinD: PG 70

Beschluss

Der Stadtrat genehmigt mit 40 Ja Stimmen die Anträge.

SRB: 2022-579 | Registratur-Nr. 1.7.1

Auftrag SVP-EDU-Fraktion betreffend Outdoor-Fitnesspark Burgdorf

Verhandlung

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Gemeinderat Grimm Christoph teilt mit, dass mit dem Auftrag verlangt wird, dass sich der GR positiv zu einem Outdoor-Fitnesspark äussern soll und man rund 200 m² Land zur Verfügung stellen soll im Bereich der Badmatte und Schützematt. Der GR hat es dem SR ausführlich geschildert. Der GR hat bereits seit März Kenntnis von diesem Projekt. Der GR bittet den SR, den Auftrag anzunehmen.

Stadtrat Hauser Peter, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass eine Fitnessanlage, die draussen und frei zugänglich ist, eine sinnvolle Sache ist. Ein Outdoor-Fitnesspark dient sicher auch der Gesundheit der Bevölkerung. Stadtrat Hauser Peter ist eher draussen am Joggen als in einem Indoor-Fitnesspark, deshalb würde es ihm auch gut tun diesen zu besuchen. Der GR ist offenbar bereit, und auf Antrag der Sportkommission bereits aktiv geworden, den Auftrag anzunehmen. Die Arbeiten laufen bereits, insbesondere am Standort und der Finanzierung. Die SP-Fraktion sieht darin ein sinnvolles Vorgehen, folgt dem Antrag des GR und ist für die Annahme des Auftrages.

Stadtrat Jenni Josef Timoteo, namens der EVP-Fraktion, dankt der SVP-EDU-Fraktion für den tollen Auftrag. Es ist eine coole Sache, die unsere Stadt Burgdorf durchaus bereichern wird. Vor allem Trainingsmöglichkeiten gratis zur Verfügung stellen und das draussen an der frischen Luft ist eine gute Sache und kommt vielen Leuten zugute, auch solchen die sich das Fitnesscenter oder den Kauf von Sportgeräten nicht leisten können. Es ist zudem eine coole Ergänzung zu dem bereits in die Jahre gekommenen Vita Parcours. Die EVP-Fraktion stimmt der Annahme des Auftrages zu.

Stadtrat von Allmen Jonas, namens der SVP-EDU-Fraktion, teilt mit, dass sich der GR bereits im Frühling mit diesem Vorhaben eines Outdoor-Fitnessparks in Burgdorf befasst. Leider hat der GR dem Antrag der Sportkommission noch nicht zustimmen können. Umso mehr ist es nun erfreulich, dass der GR dem SR die Annahme des Auftrages empfiehlt. Die Vorteile und der Mehrwert des Projektes für die Stadt Burgdorf muss hervorgehoben werden. Mit einem Outdoor-Fitnesspark im Raum Schützematt wird ein Trainingsort geschaffen, der frei zeitlich uneingeschränkt zugänglich ist und kostenlos von der Bevölkerung genutzt werden kann. Zudem ist es ein Bekenntnis der Stadt Burgdorf zur Sport- und Gesundheitsförderung. Die Geräte werden so ausgewählt, dass sie von jeder Altersgruppe von jung bis alt genutzt werden können. Der Outdoor-Fitnesspark kann auch durch die Schulen genutzt und in den Sportunterricht integriert werden. Es entsteht ein neuer Treffpunkt, um gemeinsam Sport zu treiben. Es fallen auch nur geringe Verwaltungs- und Unterhaltskosten an. Es ist keine Vermietung oder Betreuung notwendig. Zusätzlich ist es ein Freizeitangebot, das auch dem Tourismus in Burgdorf zugutekommt. Zudem wird betont, dass es sich bei diesem Projekt um ein Vorhaben handelt, wo primär aus privater Hand finanziert werden soll. Es wäre einfacher gewesen, den Auftrag so zu formulieren, dass der Auftrag dem GR übergeben wird, einen Outdoor-Fitnesspark umzusetzen und zu realisieren. Das wollte man aber bewusst nicht machen. Ein solches Projekt, notabene auch ein Vorzeigeprojekt für die Zukunft, soll unter anderem durch privater Hand oder durch ein gutes professionelles Sponsoring finanziert werden. Das will man jetzt angehen. Das Projekt soll nicht dem Steuerzahler auferlegt werden. Die SVP-EDU-Fraktion stimmt logischerweise dem Auftrag zu und man freut sich, wenn der SR dem Projekt geschlossen zustimmt und den Weg für den ersten Outdoor-Fitnesspark in Burgdorf unterstützt.

Stadtrat von Känel Ulrich, namens der GLP-Fraktion, teilt mit, dass man durchaus die ganze Begeisterung für den Fitnesspark teilt. In dieser Euphorie soll aber auch die Umsetzung der Rollsportanlage, die seit ein paar Jahren in Bearbeitung ist, nicht vergessen gehen. Es sollen die entsprechenden Prioritäten gesetzt werden.

Abstimmung

Annahme des Auftrags.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 37 Ja und 3 Nein Stimmen dem Antrag zu.

SRB: 2022-580 | Registratur-Nr. 1.7.1

Überparteilicher Auftrag der SVP/EDU, Die Mitte, SP, FDP, EVP Fraktionen und Ian Thompson (GLP) betreffend „Sportkonzept der Stadt Burgdorf“

Verhandlung

Stadtrat Merz Adrian, namens der GPK, teilt mit, dass man die Vorlage angeschaut hat und mit Überraschen festgestellt hat, dass der GR einen ganz anderen Auftrag entgegennehmen will als der ursprünglich eingereichte Auftrag. Die GPK hat deshalb das Stadtratsreglement konsultiert und es steht, dass die GPK dem SR beantragen kann, den Wortlaut des Auftrages abzuändern. Diese Möglichkeit wird hingegen dem GR im Stadtratsreglement nicht eingeräumt. Es ist unklar, ob es sich um eine gewisse Unschärfe handelt. Bei näherer Überlegung hat man jedoch gesagt, dass es so sein muss. Es kann nicht sein, dass der GR sich die Aufträge so formulieren kann, wie er es gerne hätte. Deshalb hat die GPK beschlossen, weil die GPK den Wortlaut ändern kann, dass dem SR beide Varianten vorgelegt werden. Der SR soll darüber diskutieren können. Die GPK besteht aber darauf, dass beide Anträge, sowohl der Wortlaut wie auch der Abänderungsantrag des GR, einander gegenübergestellt wird, so dass der SR entscheiden kann, welche Variante bevorzugt wird. Im Anschluss erfolgt die Abstimmung über die Überweisung oder Ablehnung des Auftrages.

Gemeinderat Grimm Christoph dankt der GPK für die genaue Überprüfung. Der GR erlaubt sich heute, einen Gegenvorschlag zu bringen. Der GR dankt für den eingereichten Auftrag. Das Anliegen rennt offene Türen ein. Das Thema war bereits in der letzten Legislatur vorgesehen. Man wurde sich aber nicht einig in der Sportkommission. Man ist froh über den Auftrag. Eigentlich hat man ein Sportkonzept. Man hat die Teile Sportleitbild, Sportkommissionsverordnung und Funktionendiagramm. Das zeigt den Überblick, wer was wie machen kann. Was aber fehlt, ist die Jugendförderung. Das will man in Zukunft miteinbeziehen. In der Legislaturplanung ist es wieder aufgenommen worden. Mit dem Auftrag will man die Jugend fördern, eine klare Verteilung der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen sowie eine bedarfsorientiert finanzielle Unterstützung von sportlichen Tätigkeiten. Das will der GR auch. Die Problematik ist aber der Punkt 2. Der Auftrag will allen schulpflichtigen Kindern, die in einem Verein in Burgdorf trainieren und Mitglied sind, ermöglichen gratis oder möglichst günstig in allen Sportstätten der Stadt Burgdorf und dort wo die Stadt die Mehrheitsbeteiligung hat, trainieren zu können. Dabei wäre vor allem Eis und Wasser im Vorteil. Wenn jemand Platzgen, Schwingen, Karate oder Tennis spielen will, ist man im Nachteil. Das ist erstens Ungleichbehandlung und zweitens Ungerechtfertigt sowie drittens muss man sich bewusst sein, dass es sehr teuer sein kann. Bei gewissen Sportarten sind bis zu 80 Prozent der Kinder nicht aus Burgdorf. Der Auftrag würde diese beinhalten. Aus diesem Grund kann es sehr teuer werden. Man hat bewusst die offene

Formulierung gewählt. Zusammen mit der Sportkommission will man das Anliegen diskutieren. Die Sportkommission ist immer miteinbezogen, wem die Gelder verteilt werden sollen. Darum hat der GR einen Gegenantrag vorgelegt. Dieser lautet anders. Man will erstens kein Sportkonzept, sondern ein Sportförderkonzept. Zweitens will man es nicht zeitnahe, sondern bis Ende 2024. Bis Ende der Legislatur will man sich festlegen. Ein besonderes Gewicht soll auf die Jugendförderung gelegt werden. Der GR bittet den SR, den Gegenvorschlag anzunehmen und zu überweisen.

Stadtratspräsidentin Liechti-Lanz Esther informiert über das weitere Vorgehen. Zuerst erfolgt die Umfrage im Rat. Im Anschluss erfolgt die Abstimmung, bei welcher der eingereichte Wortlaut dem Antrag des GR gegenübergestellt wird. Danach erfolgt die Abstimmung über die Überweisung oder Ablehnung des Auftrages mit dem vorgängig zugestimmten Wortlaut.

Stadträtin Althaus Annemarie, namens der SP-Fraktion, teilt mit, dass man mit dem GR einig ist und ein Sportförderkonzept ausgearbeitet werden soll. Die SP-Fraktion befürwortet somit den Abänderungsantrag des GR. Mit dem Sportförderkonzept sollen alle Kinder der Stadt Burgdorf unterstützt werden, auch solche, die eine Randsportart betreiben oder solche, die in Burgdorf keine geeignete Trainingsmöglichkeit finden und deshalb ausserhalb der Stadt Burgdorf ihren sportlichen Betätigungen nachgehen. Bei den städtischen und in städtischem Mehrheitsbesitz befindlichen Sportanlagen geht es vor allem um die REZE. Aus Sicht der Gleichberechtigung von allen Kindern und Jugendlichen im Nachwuchssport möchte man den abgeänderten Auftrag überweisen. Die SP-Fraktion unterstützt ein umfassendes und gerechtes Fördermodell. Es gilt also Jugendsportförderung als Ganzes und für alle.

Stadträtin Rohrbach Sabrina, namens der SVP-EDU-Fraktion, teilt mit, dass man dem Vorschlag des GR nicht folgen wird. Der GR ist der Ansicht, dass die Unterlagen übersichtlich und für die Bevölkerung auf der Homepage leicht zu finden sind. Das stimmt nicht, denn oft muss lange auf der Homepage gesucht werden, bis die richtigen Unterlagen gefunden werden. Für die Vereine wäre es hilfreich, einfach an die Informationen zu gelangen. Man will kein verwässertes Sportförderkonzept als weiteres Dokument unter vielen, sondern ein einheitlich geregeltes Sportkonzept gemäss Auftrag. Vereine, die nicht in städtischen oder in Mehrheitsbesitz städtischer Anlagen trainieren, werden nicht benachteiligt, denn sie könnten weiterhin vom Verteilschlüssel, der neu ausgehandelt werden muss, profitieren. Die Vereine, die von städtischen Anlagen profitieren, bräuchten möglicherweise einen kleineren Betrag aus dem Schlüssel als bis anhin. Das ist Verhandlungssache und wird im Auftrag gar nicht vorgegeben, sondern wäre Aufgabe des GR, einen gerechten Verteilschlüssel zu erarbeiten. Zum Thema auswärtige Kinder wird auf den Leitsatz im aktuellen Sportleitbild hingewiesen. Im Grundsatz 4 steht für die ganze Region. Die Vereine in Burgdorf ziehen Sportlerinnen und Sportler aus der ganzen Region an. Damit nehmen sie einen wichtigen Teil der Zentrumsfunktion Burgdorfs wahr und spielen für die Entwicklung des regionalen Wir Gefühls eine wichtige Rolle. Hier könnten Gemeinden in der Region mit einbezogen werden. Auch das ist Verhandlungssache und wird im Auftrag nicht vorgegeben, sondern wäre wiederum die Aufgabe des GR, dies zu erarbeiten. Zudem wird klar darauf hingewiesen, dass möglichst unentgeltlich nicht kostenlos heisst, sondern im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten möglichst günstig zur Verfügung gestellt wird für schulpflichtige Kinder. Man ist sich durchaus bewusst, dass es Sportanlagen gibt, die höhere Kosten verursachen und somit nicht kostenlos sein können. Die anderen Parteien werden gebeten, die dem Vorschlag des GR folgen wollen, dies nochmals zu überdenken. Die SVP-EDU-Fraktion wird dem ursprünglichen Antrag zustimmen.

Stadtrat Maier Elias, namens der FDP-Fraktion, teilt mit, dass man sich diesem Vorstoss angeschlossen hat. Trotzdem wird der abgeänderte Vorschlag begrüsst. Die Zusammenarbeit der Parteien ist

schön zu sehen. An dieser Stelle ein grosses Merci an Stadträtin Rohrbach Sabrina, die es initiiert hat. Uns allen liegt ein gutes Sportangebot, namentlich für die Jungen, am Herzen. Die Jugendsportförderung ist auch dem GR ein grosses Anliegen und für Burgdorf wichtig und richtig ist. Unsere Vereine leisten unglaublich tolle Arbeit und das mit grossem und meistens unbezahltem Angebot. Entsprechend soll die Sportinfrastruktur, welche grösstenteils im Verwaltungsvermögen ist, an der Bevölkerung, wenn zeitlich möglich, niederschwellig und kostengünstig, wenn nicht kostenlos, zur Verfügung stehen. Das gilt besonders für Kinder und Jugendliche. Das entspricht auch der Strategie Sport des Kantons Bern, der darauf hinweist, dass die Gemeinden eine tragende Rolle in der Sportförderung einnehmen. Es ist aber auch klar, dass gerade die Eissportarten aus bekannten Gründen nicht gerade ein unerschwingliches Hobby sind und es dort nicht kostenlos sein kann. Das ist auch nicht zwingend notwendig und steht auch so im Auftrag. Eines der Hauptanliegen ist, dass man das zum Teil intransparente und unfaire und nicht mehr zeitgemässe Förderungsmodell überarbeitet. Sportgelder sollen mit einem fairen Schlüssel an die Vereine zugeteilt werden, vor allem denen, die aktive Jugendförderung betreiben. Es ist eigentlich auch das Ziel des GR, wie es in dem Legislaturziel 5.8 steht: Die finanzielle Unterstützung von Freizeit- und Sportvereinen ist überprüft und neu geregelt. Es wäre interessant zu wissen, warum der GR noch keine Resultate präsentieren kann. Im Geschäftsbericht schreibt der GR, dass die Umsetzung für 2022 vorgesehen ist und ohne genaue Begründung, warum der erste Anlauf gescheitert ist. Wie von Gemeinderat Grimm Christoph entnommen werden konnte, ist es bereits in der vorherigen Legislatur in der Sportkommission gescheitert. Die Bewegungsgründe wären noch interessant zu wissen. Es ist egal, wie man dem Konzept nun sagt, wichtig ist jetzt, dass es endlich vorwärts geht. Es soll kein weiterer Papiertiger sein. Es geht um die Sportvereine und die Nachwuchsförderung. Es geht auch nicht darum, dass alles komplett gratis ist, sondern es wurde bewusst offen formuliert. Gerade beim REZE und der Eismiete wird uns noch ein grosser Kostenblock entgegenkommen, je nachdem wie es mit den Energiekosten weitergeht. Ebenfalls wurde ein Vorstoss betreffend Sportstätteplanung überwiesen. Mittlerweile sieht auch das kantonale Sportförderungs-gesetz vor, dass regionale Sportstätteplanungen erfolgen sollen. Da erhofft man sich, dass die Stadt Burgdorf zusammen mit der Regionalkonferenz nach Lösungen sucht, damit auch die Eismieten und Wasserkosten auf die anderen Gemeinden gewälzt werden können. Gerade in der Kulturförderung funktioniert dies eigentlich schon sehr gut. Wir haben auch genug Grossräte, die entsprechend Druck ausüben können. Man braucht nicht seitenlange Konzepte, Soundingboards oder Papiertiger, sondern faire und transparente Verteilkriterien sowie tolle Jugendsportförderung, die bei jungen Sportlerinnen und Sportlern ankommt. Im Gegensatz zur Rollsportanlage soll diese innert nützlicher Frist umgesetzt werden. Die FDP-Fraktion stimmt dem abgeänderten Antrag des GR zu, kann aber auch mit dem bestehenden Auftrag leben.

Gemeinderat Grimm Christoph nimmt Stellung zum Votum von Stadträtin Rohrbach Sabrina zur langen Suche auf der Homepage der Stadt Burgdorf. Die Unterlagen sind unter www.burgdorf.ch, Verwaltung & Politik, Gesetze / Reglemente zu finden. Wenn beim Textfilter Sport eingegeben wird, erscheinen vier Dokumente, unter anderem das Leitbild und die Verordnung über die Sportkommission. Es ist wohl noch nie daran gescheitert, dass man etwas nicht gefunden hat. Die Aussensicht ist immer wichtig und die Anmerkung wird ernst genommen. Es wurde zudem gesagt, dass es gerecht verteilt werden muss. Das ist klar, aber es stellt sich die Frage, was ist gerecht? Was gerecht ist, ist nicht einfach zu definieren. Wenn eine Sportart teurer ist, wäre es dann gerecht, wenn diese mehr Geld bekommt als eine billigere Sportart? Aus diesem Grund soll es überarbeitet werden. Stadtrat Maier Elias möchte wissen, warum es gescheitert ist. Die Sportkommission ist neu aufgestellt beziehungsweise neue Mitglieder sind gewählt worden. Zudem ist ein neues Präsidium gewählt worden. Eine Zeitlang war Gemeinderat Grimm Christoph Interimsleiter der Sportkommission. Das hat nicht mit Krach zu tun, sondern mit der neuen Zusammensetzung. Weil die Papiere noch nicht vorgelegen

sind, war noch vieles unklar. Die Voraussetzungen waren ganz anders. Die einen wollen die Jugendförderung betreiben und die anderen wollen allen etwas geben. Man hat jedoch nicht unendlich Geld zur Verfügung. Was ist zudem gerecht? Will man die Jugend fördern, welche die Zukunft bilden, oder mehr die pensionieren Personen, damit man im Alter fit bleibt.

Abstimmung

Wortlaut Auftrag: 11 Stimmen

Der Gemeinderat wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass zeitnah ein Sportkonzept für die Stadt Burgdorf ausgearbeitet wird. Zwecks Jugendsportförderung legt der Gemeinderat Wert darauf, dass schulpflichtige Kinder, welche Mitglied in Burgdorfer Sportvereinen sind, sämtliche städtischen und sich in städtischem Mehrheitsbesitz befindlichen Sportanlagen möglichst unentgeltlich nutzen können.

Wortlaut Gemeinderat: 25 Stimmen

Der Gemeinderat wird beauftragt, dafür zu sorgen, dass bis Ende Legislatur 21-24 ein Sportförderkonzept für die Stadt Burgdorf ausgearbeitet wird. Ein besonderes Gewicht soll darin der Jugendsportförderung beigemessen werden.

Enthaltungen: 4 Stimmen

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 25 zu 11 Stimmen bei 4 Enthaltungen dem Wortlaut des Gemeinderates zu.

Abstimmung

Überweisung des abgeänderten Auftrages

Beschluss

Der Stadtrat überweist mit 38 Ja Stimmen bei 2 Enthaltungen den abgeänderten Auftrag an den Gemeinderat.

SRB: 2022-581 | Registratur-Nr. 1.7.1

Auftrag EVP-Fraktion betreffend Reduktion der Abhängigkeit von nicht erneuerbarem Gas im Fernwärmenetz

Verhandlung

Seitens der GPK werden keine Bemerkungen gemacht.

Stadtpräsident Berger Stefan teilt mit, dass in der Beantwortung des Auftrages ersichtlich ist, dass viele parlamentarische Vorstösse und Aufträge zum Thema Localnet AG und Eigentümerstrategie hängig sind. Mit Blick auf die KlimaVision und die Klimastrategie 2030 nimmt der GR das Anliegen ernst. Man ist zurzeit an der Ausarbeitung und bald in der Finalisierung der Eigentümerstrategie. Der GR dankt für die Überweisung des Auftrages.

Stadtrat Jenni Josef Timoteo, namens der EVP-Fraktion, teilt mit, dass der vorliegende Auftrag nicht kontrovers ist, weil niemand etwas dazu sagen möchte. Auf der Website der Localnet AG ist ziemlich

direkt geschrieben, dass eigentlich ein Grossteil der Fernwärme schlicht und einfach Gas ist und zwar bis zu einem Viertel. Das muss doch ein bisschen besser gehen. Warum am GR nicht einen Hinweis geben, weil er ja in der Pflicht ist, die Klimavision umzusetzen. Wir haben Fernwärmeverbünde weit und breit, die es auf 100 Prozent schaffen. Das sind auch EWS, die noch Gas verkaufen, welche die Fernwärmeverbünde betreiben, aber mittlerweile ist Gas nicht mehr so interessant. Mit gutem Gewissen Fernwärme als erneuerbar zu verkaufen, wenn sie mit Gas produziert wird, kann nicht vertreten werden. Die Fernwärme ist eine ineffizientere Heizung, die dezentral verteilt. Es muss besser gehen. Aus diesen Gründen ist der Auftrag entstanden. Der SR wird gebeten, diesen anzunehmen.

Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara, namens der SVP-EDU-Fraktion, teilt mit, dass der Auftrag nicht nur fordert, sondern auch konkrete Alternativen zur Reduktion von der Abhängigkeit von nicht erneuerbarem Gas bei Fernwärme vorschlägt. Wann und wie hängt wie schon so oft im SR erwähnt von der Überarbeitung der Eigentümerstrategie der Localnet AG ab. Der GR erklärt in seiner Antwort, dass die Stadt Burgdorf grundsätzlich die Eigentümerstrategie so ausarbeiten wird, dass sie den Zielen der Klimavision 2030 entspricht. Überall wo die Stadt Burgdorf involviert ist, muss es auch so gemacht werden. Nach Meinung der SVP-EDU-Fraktion kann der Antrag des GR auch so sein, dass der Auftrag abgelehnt wird. Es stellt sich die Frage, ob ein Auftrag aufrechterhalten werden soll, der vom System her sowieso erfüllt werden muss und auch erfüllt wird. Eigentlich kann man Nein sagen, weil es heute Abend eigentlich egal ist, ob man Ja oder Nein sagt. Die Eigentümerstrategie muss sowieso gemäss KlimaVision30 erfüllt werden. Die KlimaVision30 ist die übergeordnete Strategie und nach dieser muss der GR so oder so handeln und Lösungen erarbeiten. Die SVP-EDU-Fraktion wird den Auftrag aus den erwähnten Gründen ablehnen. Die Ablehnung ist aber nicht an die EVP oder den Inhalt des Auftrages zu verstehen.

Stadtrat Käsermann Fabian, namens der SP-Fraktion, antwortet auf das Votum der SVP-EDU-Fraktion. Die Aussagen stimmen schon, aber im SR wurde schon öfters gesagt, dass das Erdgas so viel ist. Man muss über den Schatten springen und den Auftrag überweisen, um den GR zu unterstützen. Das Erdgas soll möglichst verschwinden. Es wurde schon öfters im SR darauf hingewiesen, dass zu viel Erdgas im Netz ist.

Stadträtin Lüthi-Kohler Barbara, namens der SVP-EDU-Fraktion, möchte nicht so verstanden werden, dass man die Eigentümerstrategie in Zweifel stellt, weil es bereits ansatzweise so unterstellt wurde. Es war ein demokratischer Entscheid. Die Geschäfte, welche die Stadt Burgdorf betreffen, müssen nach KlimaVision30 erfüllt werden. Die SVP-EDU-Fraktion ist nicht gegen die Eigentümerstrategie. Die Überarbeitung ist ja bereits am Laufen. Es ist komisch, weil es ja sowieso gemacht werden muss.

Stadtrat Jenni Josef Timoteo, namens der EVP-Fraktion, teilt mit, dass der Umweltschutz nicht einfach automatisch geregelt wird und deshalb muss man darauf achten. Man wird darauf achten, dass es entsprechend umgesetzt wird. Es ist höchste Eisenbahn.

Abstimmung

Annahme.

Beschluss

Der Stadtrat stimmt mit 31 Ja und 9 Nein Stimmen dem Antrag zu.

SRB: 2022-582 | Registratur-Nr. 1.7.1

Dringliche Interpellation Mitte-Fraktion betreffend „Vorbereitung auf eine Strommangellage in Burgdorf“

Verhandlung

Stadträtin Baumeler-Stoll Carmen, namens der Mitte-Fraktion, teilt mit, dass man mit der Antwort des GR teilweise befriedigt ist. Die Interpellation wurde nur allgemein beantwortet. Es entsteht der Eindruck, dass die Strommangellage kein grosses Problem darstellt. Die Stadt Burgdorf schliesst sich den Empfehlungen von übergeordneten Stellen an und zählt auf die Eigenverantwortung der Bürger. In Krisenzeiten reagieren die Menschen nicht ruhig und mit Geduld. Viele werden auch keinen Notvorrat anlegen. Der Notfalltreffpunkt kann ein wichtiges Element bei einer Strommangellage sein. Es bleibt aber zu hoffen, dass bei einem Ansturm auf den Notfalltreffpunkt die nötigen Vorkehrungen getroffen sind.

Beschluss

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme teilweise befriedigt.

SRB: 2022-583 | Registratur-Nr. 1.7.1

Dringliche Interpellation Grüne Burgdorf betreffend Richtplan Energie und Fernwärme

Verhandlung

Stadträtin Maurer Roschi Franca, namens der Grünen-Fraktion, teilt mit, dass man mit der Antwort des GR teilweise befriedigt ist. Man ist froh, dass der GR die Strategie zur Umsetzung des Klimaschutzes erarbeitet. Die Strategie soll bereits im März 2023 vorliegen. Ziemlich genau 10 Jahre nach der Genehmigung des Energierichtplanes. Man wartet gespannt auf den sorgfältig ausgearbeiteten Bericht. Was weniger erfreulich ist, ist die Antwort auf die Frage nach den verbindlichen Angaben zum Fernwärmenetz. Die Antwort lässt darauf schliessen, dass der GR die Dringlichkeit nicht wirklich ernst genommen hat. Als Stellvertreterin der Bevölkerung von Burgdorf kann nur betont werden, dass es den Menschen in Burgdorf unter den Fingern brennt zu wissen, ob und wann in welches Quartier die Localnet AG plant, die Fernwärme zu ziehen. Hausbesitzerinnen machen sich jetzt und heute Gedanken, wie sie nachhaltig und klimaneutral heizen können. Das ist der Wunsch nach der Planbarkeit. Der GR wird mit Nachdruck gebeten, die Bevölkerung ernst zu nehmen. Der gute Wille kann unter Beweis gestellt werden. Es ist ein Informationsveranstaltung Fernwärme in der Altstadt im Februar 2023 geplant. Man ist gespannt darauf.

Beschluss

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme teilweise befriedigt.

SRB: 2022-584 | Registratur-Nr. 1.7.1

Dringliche Interpellation GLP-Fraktion betreffend Photovoltaikanlagen im Quartier Neumatt

Verhandlung

Stadtrat Schärf Philipp, namens der GLP-Fraktion, teilt mit, dass man mit der Antwort des GR teilweise befriedigt ist. Zufrieden ist man mit der sachlichen und gesetzlichen Auslegeordnung. Die Anforderungen, Zuständigkeiten und Bewilligungsprozesse für PV-Anlagen sind grundsätzlich klar. Es ist logisch, dass der GR im konkreten Bewilligungsverfahren nicht operative Kompetenzen hat. Genau so, dass technische und formale Anforderungen bei der Bewilligung von PV-Anlagen eingehalten werden müssen. Trotzdem möchte man beliebt machen, falls der GR im Bewilligungsverfahren Optimierungspotenzial hinsichtlich Prozesse und Zuständigkeiten sieht, dort Vermittlungstechnisch und strategisch aktiv zu werden, wenn nötig auch, zum Beispiel auch im Austausch mit den kantonalen Behörden. Alles mit dem Ziel, Erzeugungsanlagen auf Basis von erneuerbarer Energie so rasch als möglich zu bewilligen. Es ist immer noch der Anspruch, dass die Energiewende und die Realität durch eine langsame Umsetzung auseinanderklaffen. Dies auch bei kleineren Projekten. Auf kantonaler Ebene läuft im Moment die überparteiliche Motion bezüglich der generellen Bewilligungsfreiheit für Fassadensolaranlagen. Was die GLP-Fraktion sehr begrüsst. Dieser Vorstoss wird auch dazu beitragen, dass eine Harmonisierung zwischen Anspruch und Realität in der Energiewende stattfinden kann.

Beschluss

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme teilweise befriedigt.

SRB: 2022-585 | Registratur-Nr. 1.7.1

Dringliche überparteiliche Interpellation der GLP, SP, Grüne, SVP, die Mitte, EVP und EDU betreffend Strompreiserhöhungen Localnet 2023

Verhandlung

Stadtrat Schärf Philipp, namens der Interpellanten, teilt mit, dass man mit der Stellungnahme zur überparteilichen Interpellation zufrieden ist. Insbesondere wird die Strompreisbildung von den verschiedenen Stromprodukten verständlich aufgezeigt.

Beschluss

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme befriedigt.

SRB: 2022-586 | Registratur-Nr. 1.7.1

Interpellation FDP-Fraktion betreffend "Submissionswesen der Stadt Burgdorf"

Verhandlung

Stadtrat Maier Elias, namens der FDP-Fraktion, teilt mit, dass man von der Antwort zum Submissionswesen nur teilweise befriedigt ist. Die wirklichen Antworten fehlen. Man muss dies wohl bei einzelnen Sachen noch bilateral anschauen. Es wird zwar begrüsst, dass der GR eine Infoveranstaltung mit

dem Gewerbe durchgeführt hat. Vermutlich konnten da gewisse Fragen geklärt werden. Es ist vielleicht beim GR auch angekommen, dass auch die Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt werden können, weil man einiges steuern kann, so dass auch lokale Unternehmungen den Zuschlag bekommen. Man hat diverse Rückmeldungen von Unternehmen erhalten, die erklärt haben, dass die Kriterien teilweise haarsträubend und im Vergleich zu anderen Gemeinden sehr hoch gesteckt seien. Nicht zuletzt hat man es auch bei der Ausschreibung zum Schulhaus gesehen. Man wünscht sich wirklich, dass bei Ausschreibungen viele Angebote eingehen und man auswählen kann sowie, dass das wirtschaftlich beste Angebot den Zuschlag erhält. Es soll wie beim Schulhaus nicht nur ein Angebot zu einem Millionenprojekt eingehen.

Beschluss

Die Interpellanten erklären sich von der gemeinderätlichen Stellungnahme teilweise befriedigt.

SRB: 2022-587 | Registratur-Nr. 1.10.1000.10

Verschiedenes und Unvorhergesehenes

Verhandlung

Es wurde folgender parlamentarischer Vorstoss eingereicht:

- Postulat der Mitte-Fraktion betreffend Parkhaus im Schlosshügel von Burgdorf

Gemeinderat Rappa Francesco teilt mit, dass der Wärmeverbund uns alle beschäftigt. Er ist direkt betroffen in der Altstadt. Die Umfragen der Localnet AG sind im Zusammenhang wer will sich dem Wärmeverbund anschliessen am Laufen. Die Localnet AG sowie das Ressort Tiefbau, wo es gewisse Überschneidungen gibt und den ursprünglich auf einer Zeitachse definierte Plan, wann der Wärmeverbund umgesetzt werden soll, wurden durch die geopolitische Lage, wie auch vom Preis, eingeholt. Vor zwei oder drei Jahren als man Anfragen für Anschlüsse zum Wärmeverbund gemacht hat, konnte man sich nicht dafür erwärmen. Jetzt wo es hinten rechts weh tut, wollen alle dabei sein. Es gibt auch solche, die bereits seit längerem der Meinung sind, dass es endlich umgesetzt werden soll. Man ist nun auf der gleichen Ebene. Es geht nun darum zu versuchen, dass der ursprünglich angedachte Zeitplan der Umsetzung des Wärmeverbundes über die ganze Stadt Burgdorf, nicht nur über die Altstadt, die Zeitachse zu verkürzen. Als nächster Schritt soll ein Masterplan der Localnet AG für Wärmeverbünde erarbeitet werden, bei dem die Arbeiten vom Ressort Tiefbau darübergerlegt werden müssen. Es wird danach geschaut, ob gewisse Projekte vorgezogen werden können und andere nach hinten verschoben werden. So soll die Thematik der Wärmeverbünde schneller über die Bühne gebracht werden. Eine gewisse Hürde werden die Bewilligungen sein. Man ist daran und der SR wird bei Vorliegen von weiteren Details informiert. Gemeinderat Rappa Francesco bittet den SR, das Datum vom 8. Juni 2023, zirka ab 15.45 Uhr, zu reservieren. An diesem Tag findet die Grossratspräsidentenfeier statt. Die Einladung für den SR erfolgt zu gegebener Zeit.

Stadtratspräsidentin Liechti-Lanz Esther informiert über die Einladung zur Infoveranstaltung der BLS AG vom 29. November 2022 in der Firma Jenni Energietechnik AG in Oberburg. Der SR ist eingeladen. Am 7. Dezember 2022 finden die Bundesratswahlen statt. Die nächste Stadtratssitzung findet am 12. Dezember 2022 statt. Diese beginnt voraussichtlich um 17.30 Uhr, weil im Anschluss das Jahresschlussessen des SR stattfindet. Die Jahresschlussfeier findet auf dem Schloss Burgdorf statt. Die

Partnerinnen und Partner des SR sind ebenfalls eingeladen. Die Einladung folgt noch diese Woche. Im Hotel Stadthaus ist für den heutigen Schlummertrunk reserviert.

Burgdorf, 3. Januar 2023

Namens des Stadtrates

E. Liechti-Lanz

Esther Liechti-Lanz
Stadtratspräsidentin



Brigitte Henzi
Protokollführerin